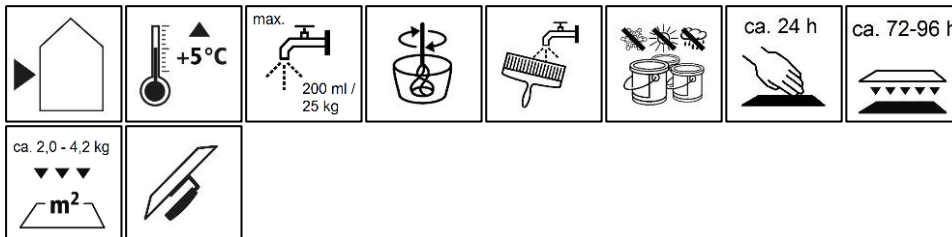


KC-Putz Außen

Anwendungsbereich

Außen. Auf Beton, Unterputzen der Mörtelgruppe P II + P III nach DIN 18550, ZEROTHERM WDV-Systemen, matten, tragfähigen Dispersionsfarben und tragfähigen, mineralischen Beschichtungen einsetzbar. Ist für den Einsatz im Sockelbereich geeignet.



Überwachung/Konformität	U CE	
Art des Werkstoffes	Struktur-Kratzputz. Wetterfester Kunstharzputz, gem. DIN EN 15824, zur dekorativen Gestaltung	
Farbton	Weiß	
Glanzgrad	Matt	
Bindemittelbasis	Kunstharz-Dispersion (Polymer-Dispersion)	
Kornstärke	Ca. 1,5 mm, 2,0 mm, 3,0 mm Feinputz: ca. 0,8 mm	
Eigenschaften	Wetterbeständig, haft- und stoßfest, regendicht, alkaliresistent. Leicht strukturier- und verarbeitbar. Beständig gegen aggressive Luftverschmutzung. Diffusionsfähig. Mit verkapseltem Filmschutz gegen organischen Befall.	
Gutachten/Zulassung	Brandverhaltensklasse B-s1, d0. Einordnung in Nachhaltigkeitszertifizierungssysteme, wie DGNB oder QNG, siehe ZERO Nachhaltigkeitsdatenblatt.	
Kenndaten nach DIN EN 1062-1	▪ Trockenschichtdicke: ▪ Max. Korngröße: ▪ Wasserdampfdurchlässigkeit (s_d-Wert): ▪ Wasserdurchlässigkeit (w-Wert):	> 400 µm E₅ sehr grob > 1.500 S₄ , Feinputz, grob, < 1500 S₃ hoch V₁ mittel < 0,5 W₂
Geeignete Abtönpaste	Handelsübliche Abtönfarbe, max. 2 % und tönbar über ZERO MiX	

Trockenzeit	Bei + 23 °C Luft- und Untergrundtemperatur und ca. 50 % relativer Luftfeuchte nach ca. 24 Stunden oberflächentrocken. Durchgetrocknet, belastbar und überstreichbar nach 3 - 4 Tagen. Besonders in der kühlen Jahreszeit und bei hoher Luftfeuchtigkeit ist mit einer verzögerten Trocknung zu rechnen.								
Verdünnung	Sauberes Wasser, max. 200 ml / 25 kg								
Verarbeitungsart	Mit rostfreier Stahlkelle aufziehen, auf Kornstärke abziehen und mit Kunststoffkelle strukturieren.								
Verarbeitungstemperatur	Mind. + 5 °C für Luft und Untergrund								
Materialverbrauch	<table> <tr> <td>1,5 mm:</td><td>ca. 2,2 - 2,5 kg/m²</td></tr> <tr> <td>2,0 mm:</td><td>ca. 2,9 - 3,2 kg/m²</td></tr> <tr> <td>3,0 mm:</td><td>ca. 3,9 - 4,2 kg/m²</td></tr> <tr> <td>Feinputz 0,8 mm:</td><td>ca. 2,0 - 2,3 kg/m²</td></tr> </table>	1,5 mm:	ca. 2,2 - 2,5 kg/m ²	2,0 mm:	ca. 2,9 - 3,2 kg/m ²	3,0 mm:	ca. 3,9 - 4,2 kg/m ²	Feinputz 0,8 mm:	ca. 2,0 - 2,3 kg/m ²
1,5 mm:	ca. 2,2 - 2,5 kg/m ²								
2,0 mm:	ca. 2,9 - 3,2 kg/m ²								
3,0 mm:	ca. 3,9 - 4,2 kg/m ²								
Feinputz 0,8 mm:	ca. 2,0 - 2,3 kg/m ²								
Lagerung	Kühl, jedoch frostfrei. Anbruchgebände gut verschließen.								
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife								
Verpackung	25 kg Kunststoffeimer								
Systemaufbau	Besonders zu beachten: VOB, Teil C, DIN 18363								
Untergrundvorbereitung	Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Erhöhte Anforderungen an die Untergrundeinheit bei Körnung 0,8 mm. Nicht tragfähigen Altanstrich restlos entfernen. Neuputzstellen flutieren und nachwaschen. Statische Risse nach Vorschrift behandeln (Gewebeeinbettung). Sandende Untergründe mit ZERO Tiefengrund Ti 77 festigen. Tragfähige Untergründe mit ZERO Fassadengrund und ZERO Fassadengrundhärter bis 1:1 gemischt. Mit ZERO Streichputz oder mit anderen geeigneten ZERO Grundierungen grundieren. Unebenheiten mit geeignetem Fassadenspachtel glätten. Putzbeschichtung mit ZERO KC-Putz Außen. Zwischenanstrich mit ZERO Streichputz.								
Anmerkungen	In schwierigen Fällen Beratung einholen. EG-Sicherheitsdatenblatt beachten! Bei der Verwendung als Oberputz auf ZEROTHERM WDV-Systemen im Sockelbereich das Merkblatt „Ausführung von Sockelbereichen bei Wärmedämm-Verbundsystemen und Putzsystemen“ vom VDPM e.V. beachten (die jeweils neueste Fassung). Nicht mit anderen Produkten mischen. Zur Vermeidung von Ansätzen den Putz nass in nass verarbeiten. Insbesondere bei größeren Flächen empfehlen wir, hierzu ausreichend Arbeitskräfte einzusetzen. Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge untereinander mischen. Grundsätzlich sind bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind und Feuchtigkeitseinwirkung, geeignete Schutzmaßnahmen an der zu bearbeitenden oder frisch erstellten Fassade zu treffen, z.B. durch Regenschutz oder Abplanen.								

Bei Oberputzen mit Korngröße Unterkorn < 2 mm ist die Untergrundebenheit der geplanten, feinen Oberflächenausführung anzupassen. Ggf. sind zusätzliche Maßnahmen zur Untergrundegalisation erforderlich.

Als Strukturkorn werden naturweiße Marmortypen verwendet. Die natürliche Maserung des Marmors kann vereinzelt als dunkles Strukturkorn im Oberputz erkennbar sein. Ein flächiges Durchscheinen der Strukturkornfarbigkeit im fertigen Oberputz kann bei hellklaren, bzw. klaren Gelbfarbtönen auftreten. Dies ist in der Regel ein farbkontrastbedingter Effekt zwischen Farbton und Marmorkörnung. Diese Effekte entsprechen dem Grundcharakter eines mit Marmor gefüllten Oberputzes und belegen natürliche Eigenschaften der verwendeten Rohstoffe. Die Produktqualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst. Dieses Erscheinungsbild kann durch einen zusätzlichen farbigen Anstrich verhindert werden.

Feuchte bzw. nicht vollständig abgebundene Untergründe können zu Schäden, wie z.B. Blasenbildungen und Rissen, in der nachfolgenden Beschichtung führen.

Alkalische Untergründe, z.B. neue, zementgebundene Unterputze, beeinflussen die Trocknungszeit nachteilig.

Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Bei farbig getönten Oberputzen ist ein Egalisierungsanstrich nach der Durchtrocknung - nach ca. fünf Tagen, witterungsabhängig - mit einer geeigneten ZERO Fassadenfarbe zu empfehlen.

Bei farbigen Schlussbeschichtungen mit einem Hellbezugswert < 20 in ZEROTHERM WDV-Systemen sind die Farbtöne mit dem ZERO Beratungsdienst abzuklären.

Bei Flächen mit Salzausblühungen keine Gewähr für die Haltbarkeit des o.g. Anstrichaufbaus.

Vorstehende Angaben können nur allgemeine Empfehlungen sein. Die außerhalb unseres Einflusses liegenden Arbeitsbedingungen und Untergrundbeschaffenheiten schließen einen Anspruch aus diesen Angaben aus. Im Zweifelsfall empfehlen wir ausreichende Eigenversuche an Ort und Stelle durchzuführen.